

K70-POST

des 1. Internationalen K70 – Clubs e.V.

Ausgabe 2. Quartal 2002



Offizielle Clubadresse und K70-STAAMTSCHIEDLICHKEIT
Mantel Schmidt, Wipbecker Str. 83, 40699 Estern, ☎ 0 21 04 4 58 29

INHALT

Veranstaltungen und Rückblicke

Leserberichte

Literatur

Technische Daten

Technik, Tricks und Tips

Kleinanzeigen

Ersatzteilpool (Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44, 26802 Moormerland/Oldersum, ☎ 0 49 24 / 8 83)

Mitglied im:



VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ 0 52 32 / 6 38 96 oder 0 57 32 / 68 90 88
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker
Edelrosenstr. 17
44289 Dortmund, ☎ 0 23 04 / 4 38 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de
3. VORSITZENDER: Teilnachfertigung
Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Str. 14
74679 Weißbach, ☎ 0 79 47 / 74 52
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Arne Kunstmann
Wolfshagen 15
20535 Hamburg, ☎/☎ 0 40 / 25 49 37 34
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
Michael Skupski
Altenhof 5-7
37115 Duderstadt, ☎ 0 55 29 / 16 89, Michael.Skupski@t-online.de

Impressum der **KTD**-POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

44289 Dortmund, Edelrosenstr. 17

☎ 0 23 04 / 4 38 37, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker

Clubnachrichten: Arne Kunstmann

Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A., ☎ 0 51 43 / 66 92 05, MarioThimm@web.de

Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Am Sportplatz 7a, 38518

Gifhorn, ☎ 0 53 71 / 93 77-24, ☎ -23, (hun)

Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen

Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

CLUBKONTO: SPK Duderstadt, BLZ 260 512 60, Kontonummer: 3081403

Offizielle Clubadresse und **KTD**-STAMMTISCH:

Manfred Schmidt, Wilbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 0 21 04 / 4 58 29

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
P/a De Clercqstraat 16-1
1052 ND Amsterdam
sergevandonkelaar@wxs.nl
reitsmaa@nei.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank
Rekeningsnummer
357794567
Kontoinhaber
Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT.....

Es geht auf die Urlaubszeit zu und es ist somit Zeit für die nächste Ausgabe unserer Clubzeitung. Einige haben unser *Int. K70 Treffen*, Pfingsten im Sauerland, schon dafür benutzt, um gleich danach von dort mit ihrem K70 in den Urlaub nach Kroatien zu fahren. Es wäre schön, wenn unsere daran beteiligten „Frührentner“ Harry Thimm und Manfred Schmidt, hier von ihren Erlebnissen und „Pannen“ etwas erzählen würden.

Lydia und Harry hatten ja bekanntlich vorher das schöne Treffen organisiert, während Edelgard und Manfred sich vorher tatkräftig bei der Techno-Classica engagiert hatten. Also für beide Paare ein wohlverdienter Urlaub, wenn auch mit ‚kleinen‘ Hindernissen.

Unser Pfingsttreffen war von Lydia und Harry so organisiert, daß neben den Programmpunkten noch Zeit für Klönschnack und Eigeninitiative blieb.

Durch die schöne Landschaft angeregt, hatten wir uns abends noch mit einigen zu einer Rundwanderung durch den Wald auf den Weg gemacht. Es wurde eine Nachtwanderung daraus, da es langsam dunkel wurde. Die meisten ließen es gemächlicher angehen und mit der Zeit zog sich die Gruppe immer weiter auseinander. Marlies Kramer, Regina und ich waren vorne weg und der Abstand zu den anderen wurde immer größer. Da der Weg immer weiter weg führte und es immer dunkler wurde, versuchten wir über einen abgeholzten Hang herunter zu krackseln, um unten auf einen Weg zu kommen, der nach Himmelsrichtung gesehen, zurückführen mußte. Die Krackselei wirkte bei einigen, ohne K70 unter den Beinen, doch ziemlich unbeholfen. Es wäre ein Film wert gewesen. Wir drei hatten den Rest der Gruppe nach dem Hang ganz aus den Augen verloren. Als wir an eine Wegkreuzung kamen, waren sie hinter uns in der Ferne nur noch hin und wieder zu hören. Nach logischem Ermessen und Himmelsrichtung mußten wir geradeaus weiter wieder in den dunklen Wald hinein, um wieder zum Hotel zu kommen, da das Hotel etwa auf gleicher Höhe auf dem Berg liegt. Wir versteckten uns an der Wegkreuzung im Unterholz und warteten, um mal die Orientierungsfähigkeit von zur Zeit K70-losen und ohne H1 Doppelscheinwerfer im dunklen Tann zu testen. Sie blieben stehen und berieten. Auf einmal hatten sie was bemerkt, vielleicht unser mühsam unterdrücktes Lachen, das dadurch eher wie leises Grunzen klang. Da is' was im Busch, hörten wir. Verschiedene Vermutungen: Wildschweine, Rehe, Hirsche? Marlies stand hinter Regina, ich hinter einem Baum. Auf einmal jemand: Das sieht aus als wenn zwei dort hintereinander rummachen. Keinen Mucks mehr von uns und nicht gerührt. Schließlich gingen sie weiter und bogen rechts ab, den breiteren Weg ins Tal hinunter. Da man ja bekanntlich durch Schaden am besten lernt, haben wir sie erst ein Stück runter laufen lassen, um dann zu rufen: Eh, wo wollt ihr denn hin, ihr seid verkehrt, ihr müßt wieder hoch. Wie war das nochmal mit der Schadenfreude? Es haben alle mit Humor genommen und gemeinsam auf dem Rest des Weges darüber gelacht.

Das Wochenende darauf war dann gleich wieder Teilemarkt in Recklinghausen angesagt. Zwei Wochen später ging es dann weiter mit unserem Clubstand in Bockhorn. Diesmal eine etwas feuchtere Angelegenheit, vor allem beim Aufbau regnete es lang herunter und der Aufbau war nur in wasserdichter Kleidung möglich. Wir waren froh, daß unser Stammplatz einigermaßen von der Schlammschlacht auf dem benachbarten Oldtimerplatz verschont blieb, da unser Platz schon vor Jahren mit befestigten Wegen und Drainage versehen wurde. Wir konnten diesmal wieder einen größeren Teileposten ergattern. Weitere K70-Teile wurden uns von dem Händler in Aussicht gestellt. Das aktive Bockhornteam bestand diesmal aus Ingo, Manfred u. Volker Sobiella, Rudi, Mario, Manuela und uns.

Was wäre unser Club ohne unseren aktiven Mitglieder. Vielen Dank an alle Organisatoren und Helfer.

JB.



1. Internationaler

K70 CLUB e.V.



(Mitglied im DELVET (Bundesverband deutscher Motorveteranencubs))

Abs.: Jörg Ballwanz
Lindenstr. 12
32791 Lage
☎ 05232/63896
oder:
05732/689088
(1. Vorsitzender)

Lage, den 8.8.02

Einladung,

zur gesetzlich vorgeschriebenen Jahreshauptversammlung der eingetretenen Mitglieder des

1. INTERNATIONALEN **K70 CLUB**s e.V.

Die Versammlung findet statt: Am Sonnabend den: 19.10.02, um 18⁰⁰ im:
Hotel u. Gasthaus Meier, Laßbrucherstr. 55, 32699 Extertal/Laßbruch, ☎ 05754/ 961-0, Fax: 9611.

Übernachtungen möglichst bald dort anmelden, in Bezugnahme auf die K70-Clubversammlung.
Nicht erst wieder ein paar Tage vorher, und sich dann beschweren, wenn nicht mehr genug frei ist und
auf andere Hotels ausgewichen werden muß !!

(Es wurde ein 2. Parkplatz angelegt. Einfahrt links neben der Gaststätte).

TAGESORDNUNG

- | | |
|--|---------------------|
| 1.) Begrüßung u. Feststellung der Beschlußfähigkeit. | 5.) Wahl |
| 2.) Bericht des Vorstandes. | 6.) Veranstaltungen |
| 3.) Bericht des Kassenwartes u. der Prüfer. | 7.) Anträge |
| 4.) Entlastung des Vorstandes. | 8.) Verschiedenes |

Nach der Versammlung folgt der gemütliche Teil. Bei Interesse kann auch am nächsten Tag etwas unternommen werden (landschaftlich schöne Gegend mit vielen bekannten Sehenswürdigkeiten.).

Das Extertal liegt in dem Viereck zwischen den Städten Lemgo, Rinteln, Hameln, Bamtrup.

Aus Richtung:

A) Autobahn A2 (E30), Abfahrt Bad Eilsen (nicht Abf. Ost), Richtung Rinteln, nächste Ampelkreuzung rechts, geradeaus auf der B238 an Rinteln vorbei, Abfahrt Richtung Bamtrup, Extertal abbiegen bis Abzweig rechts nach Kükenbruch, Laßbruch. In Laßbruch in der Kurve kurz nach der Steigung in die Laßbrucherstraße abbiegen. Der Gasthof liegt dann vor der Linkskurve auf der linken Seite.

B) Aus Richtung Kassel A44 (E331), Abfahrt Warburg oder Scherfede, Diemelstadt auf die B252 Richtung Brakel, vor Brakel geradeaus weiter auf der gut ausgebauten Ostwestfalenstraße Richtung Lemgo bis Blomberg. Dort auf die B1 Richtung Bamtrup, Hameln abbiegen. Ca. 8 km hinter Blomberg (hinter der Brücke und dem rechten Wäldchen) links ab nach Bamtrup. In Bamtrup an der 2. Ampel rechts Richtung Extertal, Rinteln; dann immer geradeaus bis Abzweig links nach Almena, hinter Almena rechts ab nach Laßbruch. In Laßbruch in der Kurve kurz nach der Steigung in die Laßbrucherstraße abbiegen. Der Gasthof liegt dann vor der Linkskurve auf der linken Seite.

Vorsicht ! Auf der Ostwestfalen- u. Extertalstraße im Bereich der Tempobegrenzungen Radar möglich, bzw. Starenkästen !)

Der Vorstand

UITNODIGING
K 70 WEEKEND
14 en 15 SEPTEMBER

EINLADUNG
K 70 WOCHENENDE
14. und 15. SEPTEMBER

Programma zaterdag 14 sept:

Programm Samstag 14 sept:

12.00: Aankomst in

12.00 Ankunft in

Hotel Restaurant Liauckama State
Liauckamaleane 2
8855XJ Sexbierum
(0031)-(0)517-591329



14.00 Vertrek rondrit
15.15 Aankomst in Franeker
parkeren bij de camping Bloemketerp

14.00 Abfahrt im Konvoi
15.15 Ankomst in Franeker
Parken bei Campingplatz
Bloemketerp

15.30 Bezoek aan

15.30 Wir besuchen:

Planetarium Eise Eisinga
Eise Eisingastraat 3
Franeker

17.00 Wandeling door Franeker
17.30 Drinken en eten in

17.00 Spaziergang in Franeker
17.30 Trinken und Essen in

Restaurant 'de Grillerije'
Groenmarkt 14
8801 KH Franeker
(0031)-(0)517-397044

Programma zondag 15 sept:

11.00: Aankomst in

Hotel Cafe Restaurant 'De Steenen Man'
Casper di Roblesdijk 26
8751 TJ Zurich
(0031)-(0)517-579200

12.00 Vertrek rondrit
14.00 Aankomst in Hindeloopen
(parkeren bij de haven)
14.00 Rondkijken in Hindeloopen
16.00 Vertrek voor rit naar restaurant

ongeveer 18.00 in het restaurant
afscheid en einde programma

Hoe komen we er:

VANUIT HET WESTEN:

Rij over de Afsluitdijk (A7) richting Leeuwarden, dan N31 naar Harlingen, klein stukje N390 naar Midlum en dan N393 naar Sexbierum. Direct aan de N393 heeft de LiauckemaState een afslag.

VANUIT HET ZUIDEN:

Vanuit Flevoland over A6 richting Leeuwarden. Bij Joure A7 richting Sneek/Afsluitdijk, vlak voor Afsluitdijk naar Harlingen via N31 en zie boven.

of

Vanuit Gelderland/Overijssel via A32 richting Leeuwarden. Bij Heerenveen A7 richting Joure/Sneek/Afsluitdijk vlak voor Afsluitdijk naar Harlingen via N31 en zie boven.

VANUIT HET OOSTEN:

Vanuit Drente/Groningen over A7 richting Drachten. Bij Drachten N31 richting Leeuwarden, dan A31 naar Harlingen. Bij Harlingen N 390/393 en zie boven.

Programm Sonntag 15 Sept:

11.00 Ankunft in

12.00 Abfahrt im Konvoi
14.00 Ankunft in Hindeloopen
(Parken beim Hafen)
15.30 Spazieren in Hindeloopen
16.00 Abfahrt zum Restaurant

etwa 18.00 im Restaurant
Abschied und Ende Programm

Wie kommen wir dorthin:

AB BREMEN:

A28 über Oldenburg und Leer nach Groningen. A7 folgen bis Drachten, dort N31 nach Leeuwarden und A31 nach Harlingen. Bei Harlingen N390, dann N393 nach Sexbierum. LiauckemaState hat seine eigene kleine Strasse direkt am N393.

AB OSNABRÜCK:

A30 nach Enschede, A1 folgen bis Kreuz Beekbergen, A50 nach Zwolle und weiter A32 nach Leeuwarden. Bei Heerenveen A7 Richtung Joure/Sneek/Afsluitdijk. Vor Anfang Afsluitdijk N31 nach Harlingen, jetzt weiter wie bei Anfahrt aus Bremen

AB KÖLN/DORTMUND/RUHRGEBIET
A3 nach Oberhausen/Arnhem, A12 nach Arnhem, A50 nach Apeldoorn/Zwolle und weiter wie aus Osnabrück.

Waar slapen we

Wo schlafen wir

Zie de hotels in het programma (Steenen Man € 55 met douche/toilet, € 42 douche/toilet op de gang, Liauckama State € 66 met douche/toilet) of kies er zelf een uit in de omgeving, bijvoorbeeld hotel De Stadsherberg in Franeker, 0571-92686 of pension De Hofstede in Zurich, 0517-579693.

Siehe die Hotels im Programm (Steenen Man € 55 mit Dusche/Toilette, € 42 Dusche/Toilette ausserhalb dem Zimmer, Liauckama State € 66 mit Dusche/Toilette) oder wählt selber eine Unterkunft in der Gegend, zum Beispiel Hotel De Stadsherberg in Franeker, 0031-571-92686 oder Pension De Hofstede in Zurich, 0517-579693.

of/oder:

Camping Bloemketerp
0517-395099 Franeker

Camping Hilarides
0517-579226 Pingjum

Meer informatie

Jaap van Riesen
Anne Reitsma & Serge van Donkelaar

Weitere Auskünfte

0313-652431 of riesen@cd-online.nl
020-6168290 of sergevandonkelaar@wxs.nl

NACHFERTIGUNG / REMANUFACTURING: eigentlich sind alle K 70 schon eingefahren, aber trotzdem gibt es wieder den Aufkleber mit den Einfahrhinweisen. Normally every K 70 has made his running in-circuit, but now the sticker for the windscreen is available again. 2,50 €/Stück 2,50 €/each
Markus Retz, Konrad-Hornschuch-Str.14, 74679 Weißbach, 07947/7452 oder 0171/8796133

Suche für Instandsetzung: Synchronringe. Wer hat defekte oder zerlegte Getriebe? Wenn Ihr mir alte Ringe zuschickt, kann ich komplette Getriebe-Instandsetzungen anbieten! Markus Retz, Adresse siehe oben.

16. Internationales **K70** -Treffen in Sundern-Wildewiese

Das 16. Internationale K70-Treffen fand in diesem Jahr in Sundern-Wildewiese im Sauerland statt. Die ersten K70 Eigentümer waren mit ihren Fahrzeugen bereits am Freitag angereist und hatten ihre Quartiere in Sundern und Umgebung in Hotels und auf Campingplätzen bezogen. Am Freitagabend wurde dann auch schon eine erste Rundfahrt mit mehreren K70 durch die nähere Umgebung gestartet.

Am Samstag trafen weitere Teilnehmer nach und nach auf dem Parkplatz ein und stellte ihre K70 in einer Reihe ab. Es gab in einer Skihütte Gulaschsuppe, anschließend Kaltgetränke, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen bis zum Abwinken bei stilechter Musik aus den 70ern. Die Kinder konnten ungestört auf dem Hof spielen, so daß dieser Nachmittag auch für sie genug Abwechslung bot. An den Kofferräumen der K70 fanden zwischenzeitlich immer wieder schwunghafte Handel mit K70-Teilen, Literatur und Modellen sowie Benzingespräche statt. Die Umgebung lockte viele Teilnehmer zu kurzen und längeren Spaziergängen. Der Abend stand dann im Zeichen des gemütlichen Beisammenseins.

Am Sonntag vormittag trafen sich dann über zwanzig K70 aus Luxemburg, den Niederlanden und allen Teilen Deutschlands zu der großen Sauerlandrundfahrt. Auch ein „Santana“ und ein Typ 3 „Langschnautzer“ (1600 TL) war mit von der Partie. Nachdem alle Teilnehmer gefrühstückt (z.T. auch am Auto) und zum Teil einige Runden im hoteleigenen Swimmingpool gedreht hatten, begann die von Harry und Lydia Thimm organisierte Rundfahrt.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es durch das hügelige Sauerland, Kurven und Steigungen forderten die K70 sowie das Können und die Disziplin aller Fahrer ein wenig, um die Kolonne beisammen zu halten, was dank der jahrelangen Übung der K70-Profis natürlich gelang. In einem 1974 stillgelegten Erzbergwerk hatten Harry und Lydia für alle eine Besichtigung organisiert. Alle Teilnehmer bekamen einen blauen Kittel und einen weißen Helm, warum erfuhren wir spätestens, als der Zug in den Bahnhof einfuhr. Die für vier Personen ausgelegte Abteile maßen höchst einem auf einem Meter und die



Sitzhöhe war um einiges geringer als im K70, so daß nicht nur die großgewachsenen unter den Fahrgästen Kontakt mit dem Dach bekamen. Nachdem alle eingestiegen waren, wurden die Gittertüren geschlossen und der Zug machte sich mit 15 km/h auf den rumpelnden, etwa 1,5 Kilometer langen Weg durch die Finsternis, alle 100 Meter waren die Entfernungsangaben zum Bahnhof im fahlen Schein einer Leuchtstofflampe zu lesen, neben den Gleisen stand teilweise das

eingedrungene Wasser. Nach dem Verlassen des Zuges bekamen wir nach einem von uns lautstark zum Vortrag gebrachten "Glück Auf" eine interessante Führung durch das Bergwerk geboten, bekamen einen Eindruck von der Schwere der Arbeit unter Tage, den großen technischen und auch menschlichen Herausforderungen, wobei die Temperatur dort recht konstant um die 11°C pendelt. Die Stollen ließen es für einige Teilnehmer der Führung angeraten sein, sich etwas zu ducken, doch fiel so mancher Helm nach Berührung mit der Stollendecke vom Haupt seines Trägers. Nach der Führung brachte uns der Zug wieder an das Tageslicht, so mancher war froh es wiederzusehen. Obwohl wir nur kurz unter Tage waren, bekam man gerade an diesem schönen, sonnigen Tag einen Eindruck von der Blendung, die ein Kumpel hat, der ja eine ganze Schicht in dem Zwielicht der künstlichen Beleuchtung unter Tage verbringen mußte.

Nach diesem Erlebnis wurden die Reste des Kuchens vom Vortage, Getränke und auch Campingmöbel hervorgeholt, um eine gemütliche Kaffeepause zwischen den K70 vor der Weiterfahrt zu machen, natürlich gab es auch hier wieder Benzingespräche und kleine Defekte wurden an Ort und Stelle behoben. Während dieser Etappe hatten wir dann noch ein schönes Erlebnis, als für uns in einem Ort eine eigentlich schon für den Umzug eines Volksfest gesperrte Straße wieder freigegeben wurde. So fuhr die bunte K70-Kolonne durch die von Menschenmassen gesäumte Straße.



Die Fahrt wurde in weiteres Mal für eine vom Club bezahlte Stärkung in Form von Kaffee und Kakao sowie belegte Broten unterbrochen, bevor es dann wieder zurück zum Ausgangspunkt unserer Fahrt ging, diesmal allerdings nicht im Konvoi. Dort trafen die Teilnehmer dann nach und nach wieder ein, um sich z.T. nach einer warmen Mahlzeit wieder zu einem gemütlichen Beisammensein zu treffen.

Viele der K70 machten sich mit ihren Passagieren am Montag morgen bei strahlendem Sonnenschein wieder auf dem Heimweg, während diejenigen, die vor Ort blieben, eine eigens organisierte Kutschfahrt durch die nähere Umgebung genossen.

Wer dieses Treffen versäumt hat, sollte sich in jedem Fall schon mal Pfingsten 2003 vormerken, wenn das 17. Internationale K70-Treffen stattfinden, nach bisheriger Planung in Paderborn und Umgebung.

Besucher unserer Internetseite haben sicher schon gelesen, daß unserer große Webmaster für das Jahr 2004 plant, das 18. Internationale K70-Treffen auszurichten, wo und in welcher Form hat er aber noch nicht verraten, mehr wird es sicher zuerst unter www.K70-Club.de dazu geben. (hun)

Internationaal K70 Treffen in het Sauerland

In het Pinksterweekend was de jaarlijkse internationale clubbijeenkomst. Deze keer was het reisdoel het Sauerland, waar hotel Panoramablick in het skidorp Wildewiese (dat niet al te ver ten oosten van Dortmund ligt), het middelpunt vormde. Uw redactieteam moest er natuurlijk ook bij zijn en was er vol van overtuigd dat zaterdagochtend het programma al om 10 uur van start zou gaan. Het vertrek was daarom gepland op vrijdagavond tegen half acht.

En wat nooit gebeurt maar deze keer wel: precies om half acht reden we weg uit Amsterdam. Wij rekenden op een rit van een uur of vier, met langs de weg wat eten mee zeg viereneenhalf.

En wat nooit gebeurt maar deze keer wel: precies viereneenhalf uur later reden wij de weg voor het hotel op. Om een uur of één bestelden we dus een pilsje in de bar, waar we vervolgens in het Nederlands een conversatie konden voeren met de barman, die de zoon is van de eigenaars, die Nederlanders zijn. Om een uur of half twee kwamen Harri, Lydia en Manfred het hotel binnen, waarmee we na de nodige omhelzingen nog een laatste biertje hebben genuttigd. Ons verheugend op de eerste rondrit morgen gingen wij tevreden slapen.

En wat nooit gebeurt maar deze keer wel: wij hadden ons een complete dag vergist want het programma begon pas echt op zondag

De hele zaterdag bleek juist bedoeld om iedereen uit alle windstreken de gelegenheid te geven rustig aan te komen en successievelijk de k70 te parkeren op het centrale parkeerterrein vlakbij de toegangsweg tot het skidorp Wildewiese. Als verzamelpunt hadden Harri c.s. een hütte geregeld, een etablissement waar in skitijd glühwein en bier wordt geschonken, maar dat in de sneeuwloze periode verhuurd wordt aan groepen zoals de onze. Met koffie, thee, gulasch enzovoort werden nieuw aankomende k70ers welkom geheten en aan het eind van de middag waren er ruim 20 auto's aanwezig. Toen zo goed als iedereen gearriveerd was werd het tijd voor het avondeten, dat in hotel Wildewiese werd opgediend. Nadat dit tot volle en tevreden buiken had geleid ontstond het idee dat er toch vanavond ook een rondrit moest zijn, ook al stond deze officieel niet op het programma.

Na een kleine inventarisatie bleken er zo'n 10 rijlustigen te vinden en in allerijl werd een route uitgedacht. In de schemering reden we door het prachtig groene heuvellandschap van het Sauerland. Bomen afgewisseld met groene weiden, soms enkele skihellingen waar in een enkel geval zelfs nog wat sneeuw op lag. Na verloop van tijd werden de wegen smaller, en nog smaller, totdat de stoet plotseling midden in een kleine dorpsstraat tot stilstand kwam. In eerste instantie dachten wij dat er een te brede tegenligger opgedoken was, maar de zaak bleek geheel anders te liggen. We waren aangekomen in het dorp waar de broer van Lydia woont, en we waren even gestopt om hem gedag te zeggen. Vervolgens stond de broer erop dat wij allemaal zouden proeven van zijn huisgestookte alcohol, een verfrissing die het best kan worden omschreven als een fruitige variant op een mix van wodka en jenever. De broer had ook voldoende plastic borrelglaasjes in voorraad (daarvoor moet je toch echt in Duitsland zijn denk ik) zodat iedereen voorzien werd van een borreltje. De bestuurders hebben het uiteraard gelaten bij een kleine proefslok, maar sommige rijders gingen met groot genoegen voor een tweede glaasje. Het begrip proefrit kreeg hier een heel nieuwe dimensie.

De volgende dag reed het konvooi naar een mijnbouwmuseum, waar we met een treintje, waarmee in vroeger dagen het ijzererts werd getransporteerd, de mijngangen in zijn gereden.

Beneden werd een rondleiding verzorgd door een voormalig mijnwerker, waardoor we een goed beeld kregen van de miserabele omstandigheden waarin mensen hier tot diep in de jaren zeventig hebben gewerkt. Zelfs het apparaat wat destijds voor zeer modern doorging produceerde bij het boren zo'n lawaai (150 db) dat mensen zonder gehoorbeschermers in no time zulke beschermers ook nooit meer nodig hebben. Onze k70 mag dan niet de stilste auto zijn, dit is nog wel eens wat anders. Opvallend was ook de invloed van de gastarbeid: alle borden in de mijn waren naast het Duits ook in het Turks gesteld.

Vanaf het parkeerterrein bij het mijnmuseum vertrokken we in konvooi voor een rondrit door de omgeving. Deze bereikte een hoogtepunt toen we plotseling en onbedoeld onderdeel werden van een meifeest dat werd gehouden. Een heel dorp was uitgelopen (de mensen stonden twee rijen dik langs de hoofdstraat over een lengte van zeker een kilometer) om het lokale muziekkorps te zien voorbijkomen, maar nadat dit korps haar plicht had gedaan kwam een onverwacht programma-onderdeel: een optocht van 22 K70's! Verbazing aan beide kanten: zowel binnen als buiten de auto. Toegejuicht door de enorme menigte reden wij zwaaiend het dorp door en uit. Verder ging het in konvooi door de omgeving naar een Gaststätte waar Marco Borsato uit de speakers schalde. Alweer Nederlanders in den vreemde, een onderdeel van het Nederlandse kartel.

Teruggekeerd in hotel Panoramablick werd het weer tijd voor het gezamenlijk diner. Na het eten en een avondwandeling sloten Anne en ik ons aan bij een groepje dat in de Gaststätte aan de andere kant van het dorp zich liet verrassen door de inhoud van de Maibowle en de Altbierbowle. Een Maibowle bleek een combinatie van sekt en nog wat ondergeschikte ingrediënten, maar onze voorkeur ging duidelijk uit naar de Altbierbowle, bestaand uit donker bier (Diebels Alt), verse aardbeien en een scheut rum.

De volgende ochtend werden traditionele paardenkrachten ingeschakeld bij een huifkarrit door de bossen rond Wildewiese. De terugkeer bij de hütte betekende het einde van het officiële gedeelte van het internationale K70 Treffen. Na uitgebreid afscheid te hebben genomen zijn wij naar terug naar Nederland gereden.

En wat nooit gebeurt: we deden het exact in vier uur!

Anne en Serge

...vielleicht eine kleine Hoffnung.

Wir wollen versuchen, eine Firma zu finden, die uns die Gummis für die vordere Stoßstange ab 1971 nachfertigen kann. So viele Leute haben hiernach gefragt, daß sich dies vielleicht lohnen würde. Wir werden Euch auf dem Laufenden halten.

...perhaps a little hope.

We will try to find a company, who would be able to remanufacture the rubbers for the front bumper after summer 71. A lot of people have asked for this part, so we think, it could make sense to organize it. Let's see, if we will be successfull.

Ingo



DEUVET-Info

Abstellen von Fahrzeugen mit rotem 07-Kennzeichen:

Die Einschränkungen, unter denen Fahrzeuge mit rotem 07-Kennzeichen bewegt werden dürfen, sind mittlerweile bekannt.

Hier jedoch aus aktuellem Anlaß noch einmal eine kurze Zusammenfassung der erlaubten Fahrten:

- Probefahrten,
- Überführungsfahrten,
- Fahrten zur allgemeinen Anregung der Kauflust,
- Werkstattfahrten,
- Einstellfahrten,
- An- und Abfahrt zu Oldtimerveranstaltungen,
- Fahrten auf Oldtimerveranstaltungen.

Weniger bekannt ist jedoch, dass man die Fahrzeuge auch mit montiertem roten Kennzeichen nicht auf öffentlichen Verkehrsflächen wie an Straßenrändern oder auf öffentlichen Parkplätzen parken darf.

Der abgestellte Oldtimer ist beim Parken damit auch nur eingeschränkt haftpflichtversichert. Ausnahmen bestehen nur, wenn im Rahmen der Durchführung einer der o.g. Fahrten erforderlich ist, den Oldtimer zu parken. Das kann z. B. der Fall sein:

- wenn das Fahrzeug vor der Werkstatt geparkt werden muß, weil man auf einen Termin wartet;
- wenn nach einer Überführung des Fahrzeuges auf dem eigenen Abstellplatz zunächst andere Fahrzeuge umgesetzt oder auf anderem Wege Platz geschaffen werden müssen;
- wenn bei Oldtimerveranstaltungen sich kein Platz mehr auf dem eigentlichen Veranstaltungsgelände befindet, oder aber;
- wenn im Rahmen einer Veranstaltung, z. B. ein Mittagessen in einem Restaurant eingenommen werden soll, vor dem sich keine privaten Parkplätze befinden.

Unzulässig wird es im Regelfall immer sein:

- das Fahrzeug über Nacht auf der Straße vor der eigenen Wohnung abzustellen,
- das Fahrzeug mit einem Verkaufsschild auf öffentlichen Grund abzustellen.

Grundsätzlich hat der Halter den Nachweis zu erbringen, daß das Abstellen bzw. Parken des Oldtimers auf öffentlichen Verkehrsflächen erforderlich war.

BUNDESVERBAND DEUTSCHER MOTORVETERANEN-CLUBS e.V.

Berner Straße 75, 60437 Frankfurt

Telefon: 069 - 508 308 01 Fax: 069 - 508 308 03